

12. Reichenbacher Kulturabend

Bei Musik und Gesang machten alle gerne mit

REICHENBACH Zum 12. Mal hatten die drei kulturellen Vereine der Gemeinde Reichenbach, nämlich die Original Reichenbacher Blasmusik (ORB), die Sängerrunde Eintracht Reichenbach (SER) und der Bergarbeiter-Unterstützungsverein Reichenbach (BAUV) zum Kulturabend eingeladen. Gleich zum Beginn der Veranstaltung zog der Spielmannszug des ATSV Nordhalben mit Fanfaren-, Flöten-Trommel- und Lyrenklängen ein, so dass ein leichtes Vibrieren in der vollbesetzten Turnhalle wahrgenommen werden konnte. Anschließend informierte der zwischenzeitlich schon lieb gewordene Radiotrailer die Gäste darüber, was im folgenden fünfstündigem Programm geboten wird. Nach dem Einmarsch der ORB mit ihrem Dirigenten Klaus Schnappauf legten diese gleich mit dem imposanten „Astronautenmarsch“ los. Darauf folgend begrüßte der Kulturattaché Reinhard Hertel vom BAUV die Gäste, unter ihnen Landrat Oswald Marr, die Bürgermeister Gabi Weber aus Teuschnitz und Klaus Löffler aus Steinbach am Wald sowie Roman Steiger als Vertreter des Nordbayerischen Musikbundes. Recht zahlreich waren auch die Musiker von befreundeten Vereinen erschienen.

Traditionsgemäß erfolgte dann der Steigermarsch „Glück Auf“ von Otto Wagner in einer konzertanten Fassung, gespielt von der ORB als Referenz an den BAUV und alle Bergleute, die von Abordnungen aus Lehesten und Issigau vertreten wurden. Mit den Liedern „Willkommen“ von Dieter Frommelt, „Sing und swing im Chor“ von Michael Schmoll und „Musik ist wie die Sonne“ von Manfred Bühler zeigten sich dann erstmals die Männer der SER unter der Leitung von Norbert Daum auf der Bühne. Mit der ORB ging es dann flott und stilistisch einfallsreich mit der Bravourpolka „Mährische Geschichten“ von Franz Watz weiter. Einen extra Gruß an alle Musiker im Saal verband die ORB dann mit dem Konzertmarsch „Abel Tasman“, der sich in Musikkreisen zur Zeit großer Beliebtheit erfreut. Die strahlenden Trompeter Edgar Ruppert, Desire Georgi, Lukas Eschrich und Christina Gerber wechselten dabei variantenreich mit den Flügelhornregistern von Dieter Zwosta, Max Bergner, Kevin Hertel und Maximilian Klug in imposanten Solo-Passagen.

Nachdem auch Alexander Klug, der Vorstand der ORB, die Gäste begrüßt hatte kündigte er einen weiteren Höhepunkt des Abends an. Das ORB-Ehrenmitglied Siegfried Hollermayer erfreute das Publikum sodann mit dem Spiel auf seiner Zither. Dank der guten Tonabnahme des Instruments und der virtuosen Spielweise überzeugte Siegfried Hollermayer schon mit dem „Weiß-Blau-Marsch“ und dem Ländler „Gruß aus den Bergen“, beides von Alfons Bauer.

Hinter dem einfachen Titel „Werner Bochmann-Portrait“ verbarg sich ein weiteres Glanzstück der Blasmusik. Fas komplett hatte der ORB-Dirigent Klaus Schnappauf dieses gewaltige Arrangement umgeschrieben um es fulminant mit seinem 21-köpfigen Team darzubieten. Die differenzierte Interpretation beim Stück „Mit Musik geht alles besser“ und dynamischen Klangfülle mit „Heimat deine Sterne“ wurden verbunden mit lässig lockeren Trompetensolos von Edgar Ruppert. Den Abschluss bildete der Gassenhauer „Wer ist hier jung“. Alexander Schnappauf, der erste Solist des Abends aus den Reihen der ORB präsentierte auf seiner Tenorposaune leger, aber kraftvoll, den Walzer „Gentleman“. Anschließend präsentierten sich die Musiker im Sound eines Salonorchesters mit einem Originalarrangement von Ernst Mosch unter dem viel versprechenden Titel „Die ganze Welt ist himmelblau“. Dem folgte „Wenn die kleinen Veilchen blühen“ und „Mädi, mein kleines Mädi“.

Jetzt kamen die Sangesbrüder der SER wieder zum Einsatz und zeigten bei den Liedern „Heimat“ von Max Steege, dem dalmatischen Volkslied „Arcobaleno“ und der russischen Volksweise „Die Legende von den zwölf Räubern“ die ganze Bandbreite ihres homogenen Klangkörpers, wobei Baptist Tremel beim letzten Lied als Solist besonders brillierte. Beim zweiten Auftritt von Siegfried Hollermayer mit seiner Zither präsentierte dieser die Polka „Frohe Jugend“ und „Die Flößer san lustig“. Beide Stücke wurden von seinem Zitherlehrer Georg Oertel aus Teuschnitz selbst komponiert und

niedergeschrieben. Nach der gelungenen Darbietung wurde eine Zugabe gefordert. Dieser Aufforderung kam der Zithervirtuose natürlich nach und zeigte bei „Der dritte Mann“, dem „Harry Lime Thema“ seine hervorragende Fingerfertigkeit.

Nun war der zweite Solist aus den Reihen der ORB an der Reihe. Lukas Eschrich mit seiner goldenen Trompete trug die Shownummer „Teufelstropete“, einen Kasachock/Czardas stilistisch einwandfrei vor und legte dabei mit jedem Teil ein beachtliches Tempo des nagelneuen Solostückes zu. Als Max Bergner dazu kam folgte von beiden Jungmusikern auf ihren Flügelhörnern im Duett das Stück „Grüß Gott“ von Michael Seufert. Dieses Spezialstück sticht durch seinen musikalischen Aufbau besonders heraus, da die ganzen Instrumentengruppen erst nach und nach einsetzen und erst im „Finale“ alle zusammen spielen. Wuchtig und monumental erfüllte dann der Marsch „Europameister“ von Rudi Fischer die Halle. Das besondere an diesem Stück ist der „Einstieg“ von Tenorhorn und Bariton, welches Vater und Sohn, nämlich Daniel und Dominik Grüdl, besonders gut gelang. Dirigent Klaus Schnappauf wusste spätestens hierbei, dass seine Musiker an diesem Abend besonders gut gelaunt sind.

Baptist Tremel von der SER moderierte und begleitete auf seinem Akkordeon den nächsten Auftritt der SER, die drei „Fränkische Liedla“ präsentierten. Mit den Liedern „Der Mensch“, „Reichenbach - Michaelskirch und Glousndickenberg“ und vor allem mit „Reichenbach“ erzählten und informierten sie in gesungener Weise über so manches Problem in der Gemeinde. Der ORB-Dirigent Klaus Schnappauf ist immer wieder bemüht auch neue böhmische Musikstücke in das Programm aufzunehmen. Diesmal war es die Polka „Auf der Pflingstwiese“ von den Egerländer Rebellen. Weil dies beim interessierten Publikum guten Anklang fand wurde die Kultpolka „Wir Musikanten“ noch draufgesetzt. Dabei konnten Axel Licht und Klaus Schnappauf auch die letzten Kritiker mit ihren Gesangsstimmen überzeugen.

Ein weiterer genüsslicher Höhepunkt des Abends war der Auftritt des „Rückwärtssprecher“ Stefan Hertel, alias „Nafets Letreh“. Er besitzt die besondere Fähigkeit in Sekundenschnelle jedes Wort, gar ganze Sätze, fließend rückwärts sprechen zu können. Davon konnte sich das Publikum überzeugen und testete den „Nafets“ zu genüge. Das er zudem auch „rückwärts Singen“ kann, gab er beim Lied „Lustig ist das Zigeunerleben“ zum Besten.

Bei der „Dirigentenparade“ wurden die Musiker der ORB von verschiedenen Dirigenten geführt. Das Glanzstück dabei war der Titel „Smoke on the Water“. Außerplanmäßig war der

Auftritt von Roman Steiger, dem Dirigenten des Musikvereins Neukenroth und Florian Unkauf, dem Dirigenten vom Musikverein Zeyern. Auf dem Bariton und dem Tenorhorn spielten und harmonierten beide in glänzender Weise mit der „Südböhmische Polka“

Ein weiterer Höhepunkt war die schon zur Tradition gewordene Hitparade der Blasmusik. Wie immer konnten alle Anwesenden per Stimmzettel ihren Lieblingstitel wählen und dabei ein Präsent gewinnen. Angeboten wurden Titel wie „Schatzi, schenk mir ein Foto“, „Viva Colonia“ oder „Böhmischer Traum“. Zu gut er letzt wurde schon weit nach Mitternacht die „Letzte Runde“ eines üppigen Programms von ganz besonderem Klang und musikalischer Güte gespielt. Die Bewirtung des Abends oblag den Mitgliedern des BAUV mit ihrer Vorsitzenden Diana Heinz. Eifrig hatte sich das geschulte Team bereits im Vorfeld um die Ausschmückung der Turnhalle zu einer Festhalle gekümmert. So kam es letztendlich zu einer rundherum gelungenen Veranstaltung mit zufriedenen Gästen. Weitere Informationen und Bilder können unter www.original-reichenbacher.de abgerufen werden.



Ein Klangkörper von besonderer Güte, die Original Reichenbacher Blasmusik mit ihren Dirigenten Klaus Schnappauf beim Kulturabend in Reichenbach.

Foto: Bernhard Zipfel